Oldletter: SPD-Geschichten aus Papenburg

SPD

29.08.2015 Nr. 82

Inhalt:

Patenschaften für junge Menschen ohne Lehrstelle S. 01
Bildung und Ausbildung auf der Emslandschau S. 02
Kreis-SPD gut gerüstet für Kommunalwahl S. 03
Baumaßnahmen mit Fehlplanungen S. 03
Politik nach Gutsherrenart S. 03

September 2005

Patenschaften für junge Menschen ohne Lehrstelle?

Diskussion des Caritas-Papiers „Chancen statt Vorurteile"

Papenburg ta
Ein erfolgversprechendes Patentrezept zum Abbau der Arbeitslosigkeit und für die Vermittlung aller ausbildungswilligen Jugendlichen gibt es nicht.

In gemeinsamer Anstrengung, die auch Patenschaften für Arbeit Suchende beinhaltet, könnten Unternehmen, Schulen, soziale Einrichtungen sowie Betroffene und Eltern wichtige Voraussetzungen zur Beendigung der Misere auf dem Arbeits- und Lehrstellenmarkt schaffen. Dies ist das Fazit einer Diskussion zum Thesenpapier der Caritas „Arbeitslos 2005: Chancen statt Vorurteile", die in der Papenburger St.-Josef-Kirche stattfand.

Diözesan-Caritasdirektor Josef Heile, die Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales beim Landkreis Emsland, Ursula Mersmann, der Leiter der Agentur für Arbeit in Papenburg, Helmut Stavermann, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Hermann Schmitz, und der Geschäftsführer des Sozialen Ökohofes, Bernhard Jordan, sprachen mit einer großen Zahl von Interessierten über die Möglichkeiten, eine Trendwende herbeizuführen.

Arbeitslose brauchen Unterstützung und keine Vorurteile, so Josef Heile. Aussagen, wie „den Arbeitslosen ginge es ja viel zu gut", hätten Christen deutlich zu widersprechen. Mit Hartz IV sei ein kleiner, aber wichtiger Schritt getan worden, um Langzeitarbeitslosen über den zweiten Arbeitsmarkt eine Perspektive zu bieten. Dieses Gesetz, so Heile, sollte weiterentwickelt werden.

Auf Widerspruch stieß der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft mit seinem Vorschlag, den klassischen Kombilohn für wenig qualifizierte Arbeitskräfte flächendeckend einzuführen. Die Wirtschaft, so der Einwand des Kommunalpolitikers Peter Raske (SPD), setze auf Gewinn und verfolge andere Interessen als die der sozialen Einrichtungen.

Der Weg zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit müsse bereits in der Schule geebnet werden, machte Helmut Stavermann deutlich. Eine Ausweitung der Schülerpraktika und eine verbesserte Kooperation zwischen Schule und Ausbildungsbetrieben sei sinnvoll.

Jeder Ausbildungswillige verfügt über Talente und Fähigkeiten, die es in gemeinsamer Anstrengung gegenüber Betrieben und Institutionen herauszustellen gilt, so Bernhard Jordan. Die über sichere Jobs verfügenden Erwerbstätigen sollten Patenschaften für die rund 100 Jugendlichen übernehmen, die in unserer Region noch immer einen Ausbildungsplatz suchen, brachte er einen von allen Anwesenden positiv aufgenommenen Lösungsansatz auf den Punkt.

„Wir müssen nicht nur junge Leute qualifizieren, sondern auch jene, die diese aus- und weiterbilden und uns selbst zu Gunsten von mehr Kreativität vom Gedanken des Materialismus lösen", forderte Pfarrer Gerrit Weusthoff.

Für eine radikale Umstellung des Bildungssystems propagierte der Direktor der Johannesburg, Wichard Klein mit Blick auf die Pisa-Studien. Es müsse mehr in die Bildung investiert werden, hieß es.

DISKUTIERTEN über das Thema Arbeitslosigkeit (v. l.): Helmut Stavermann, Ursula Mersmann, Hermann Schmitz, Josef Heile, Bernhard Jordan und Pastor Gerrit Weusthoff. Foto: Tangen

Oktober 2005

Aktionsfläche für Talkshows und Vorführungen

Vom Prototypenbau bis zur EU-Arbeitsvermittlung

Arbeit, Bildung und Ausbildung ein Schwerpunktthema

Papenburg ta Der Bereich Arbeit, Bildung und Ausbildung umfasst ein wichtiges Schwerpunktthema der fünften Emslandschau in Papenburg. Die Ausstellungsleitung hat den sich beteiligenden Institutionen hierfür eine eigene Halle zur Verfügung gestellt, in der präsentiert und beraten werden soll.

Eine großzügige Aktionsfläche steht dabei für Podiumsdiskussionen, Talkshows und Vorführungen bereit. Die Berufsbildenden Schulen, Fachrichtung Hauswirtschaft und Sozialpädagogik, informieren im Dialog mit Lehrern und Schulleitung über berufsqualifizierende Bildungswege.

Sonderaktionen der einzelnen Fachgruppen möchten nach Mitteilung von Schulleiter Dieter Tiemann auch zum Mitmachen anregen. Die Berufsfachschule Sozialassistenz zeichnet für die kostenlose Betreuung von Kindern während der Öffnungszeiten verantwortlich.

Das Berufsbildungs- und Technologiezentrum stellt vor Halle 12 einen Schulungsbus mit zehn EDV-Arbeitsplätzen auf. Höhepunkt dürfte die Präsentation eines Fahrzeug-Prototypen sein, das über ein Entwicklungsprogramm im Rahmen der Metall- und Holzqualifizierung hergestellt wurde und das nun in die Serienfertigung gehen kann. Über dieses Projekt wird auch das Zweite Deutsche Fernsehen einen Beitrag senden.

UM SICHERHEIT GEHT es auch auf dem Stand der Polizei. Der Kontaktbeamte der Papenburger Dienststelle, Heinz Albers, demonstriert hier die fatalen Folgen eines unzureichenden Kinder-Rückhaltssystems im Auto.

Ihren neuen Europa-Service stellt die Bundesagentur für Arbeit in den Mittelpunkt. Wie der Leiter der Papenburger Dienststelle, Helmut Stavermann, ausführte, werden Experten über die Vermittlung von Arbeit im europäischen Ausland und in Skandinavien beraten.

Die Agentur werde dieses Angebot mit einem umfangreichen Begleitprogramm, das von Sprachkursen bis zur Vermittlung von länderspezifischen Rahmenbedingungen reicht, ergänzen.

Das Jugendheim Johannesburg stellt neben allgemeinen Informationen besonders seine Bereiche Wirtschaft, Gastronomie und Metall vor. Ein bedeutendes Ziel der Präsentation sei es nach den Worten von Peter Raske, das Förderprogramm für junge Auszubildende mit Lernbehinderungen transparent zu machen.

Die Fragen: „Was steckt hinter den Ein-Euro-Jobs" und „was machen die auf dieser Basis Beschäftigten in den Werkstätten" wird das zentrale Thema sein, mit dem sich die Einrichtung Pro Arbeit und Soziale Hilfen, früher Kolpingwerkstatt, im Rahmen der Ausstellung befasst.

Den Worten von Geschäftsführer Hartmut Bugiel zu Folge wolle man zudem aufzeigen, was getan werde, um Langzeitarbeitslosen die Rückführung in den Arbeitsprozess zu erleichtern.

Die Fachschule für Heilerziehungspflege und die Caritas-Werkstatt nördliches Emsland wollen an ihren Ständen die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen demonstrieren. Die Besucher der Emslandschau sollen mit einem Aktionsprogramm für die Welt der Behinderten sensibilisiert werden.

Mit Lernen im Emsland und Arbeiten in Europa, Bildungsangebote der Region, Tipps für Bewerbungen und Produktpräsentationen der Ideenwerkstatt umreißt die Einrichtung Belos ihre Themenschwerpunkte im Rahmen der Ausstellung.

Der Seniorenbeirat der Stadt Papenburg, der vom Pflegedienst des Marienkrankenhauses und der Fachschule für Altenpflege unterstützt wird, wartet an allen Veranstaltungstagen mit Hobbybastlern und Informationen rund um die Seniorenarbeit auf.

Ems-Zeitung 01.10.2005

Die Kreis-SPD ist gut gerüstet für die Kommunalwahl

Auf der konstituierenden Sitzung analysierte der unter dem Vorsitz von Karin Stief-Kreihe tagende SPD-Kreisvorstand das Ergebnis der Bundestagswahl und legte einen Fahrplan für den Kommunalwahlkampf fest. Karin Stief-Kreihe dankte den Kandidaten und den Ortsvereinen für ihr Engagement und forderte gleichzeitig dazu auf, keine Zeit zu verlieren und jetzt mit den Vorbereitungen der Kommunalwahl zu beginnen.

Obwohl die SPD im Emsland ohne Bundestagsabgeordneten war, zeigte sich der Vorstand mit dem Ergebnis der Wahl zufrieden. Schließlich waren die Verluste der SPD im Emsland kleiner als im Bundesdurchschnitt. Außerdem bestand eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Clemens Bollen als erster Nachrücker bald in den Bundestag einziehen würde.

Wenn man das Potential an SPD-Wählern bei der Bundestagswahl für die Kommunalwahl nutzen könnte, so würde die SPD im Emsland einen satten Zugewinn erreichen. Wichtig wäre, bereits jetzt auf mögliche Kandidaten zuzugehen. Zur Vorbereitung der Kommunalwahl am 10.09.2006 würde der SPD-Kreisvorstand eine Klausurtagung im November 2005 veranstalten, um möglichst früh im März 2006 die Kandidaten für den Kreistag aufzustellen.

Die Sitzung des SPD-Kreisvorstandes diente auch dazu, die Aufgabenverteilung für die folgenden zwei Jahre festzulegen. Der stell-vertretende Kreisvorsitzende Peter Raske übernahm die Pressearbeit. Er war auch weiterhin für die Homepage der Kreis-SPD zuständig. Außerdem wurden als beratende Mitglieder für die SPD-Kreistagsfraktion Michael Weidekamp aus Salzbergen und Jörn Laue-Weltring aus Lingen benannt.

SPD: Bollen bald im Bundestag

Kreisvorstand zieht Wahlbilanz

Meppen Auf seiner konstituierenden Sitzung in Meppen hat der SPD-Kreisvorstand unter dem Vorsitz von Karin Stief-Kreihe das Ergebnis der Bundestagswahl analysiert und einen Fahrplan für den Kommunalwahlkampf festgelegt.

Obwohl die SPD im Emsland zukünftig keinen Bundestagsabgeordneten mehr stellt, zeigte sich der Vorstand mit dem Ergebnis zufrieden. Schließlich seien die Verluste der SPD im Emsland kleiner als im Bundesdurchschnitt gewesen. Außerdem bestehe eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Clemens Bollen als erster Nachrücker bald in den Bundestag einziehen werde.

Wenn man das Potenzial an SPD-Wählern bei der Bundestagswahl für die Kommunalwahl nutzen könne, dann werde die SPD im Emsland einen satten Zugewinn erreichen, zeigten sich die Genossen überzeugt. Wichtig sei, bereits jetzt auf mögliche Kandidaten zuzugehen.

Zur Vorbereitung der Kommunalwahl am 10. September 2006 wird der SPD-Kreisvorstand eine Klausurtagung im November 2005 veranstalten und möglichst früh im März 2006 die Kandidaten für den Kreistag aufzustellen.

Die konstituierende Sitzung des SPD-Kreisvorstandes diente auch dazu, die Aufgabenverteilung für die folgenden zwei Jahre festzulegen. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Peter Raske wird die Pressearbeit übernehmen. Er wird weiterhin auch die Homepage der Kreis-SPD betreuen. Außerdem wurden als beratende Mitglieder für die SPD-Kreistagsfraktion Michael Weidekamp aus Salzbergen und Jörn Laue-Weltring aus Lingen benannt.

Ems-Zeitung 06.10.2005

Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet mit Fehlplanungen

Verschiedene Baumaßnahmen wurden abgeschlossen und im Großen und Ganzen begrüßte die SPD diese Maßnahmen, wies aber auch auf Fehlentscheidungen hin.

Auf dem Mühlenplatz sollte neben einer neuen Beleuchtung, einer Begrünung und Möblierung des Platzes ein Brunnen in der Mitte einen weiteren städtebaulichen Akzent setzen. Nach Auffassung der SPD sollte darauf jedoch verzichtet werden, weil er ebenso wie die Beleuchtung bei Veranstaltungen im Wege stehen würde.

Nach Fertigstellung des Friederiken-Parkplatz hatte der Platz ein ganz neues städtebauliches Gesicht erhalten. Seine neue Oberflächenstruktur, eine verbesserte Entwässerung, ausreichende Beleuchtung und Begrünung wurden begrüßt.

Kritisiert wurde, dass die Funktion als zentraler Parkplatz im Vordergrund stand. Ebenso müsste hinterfragt werden, ob es tatsächlich notwendig war, die großen alten Bäume zu fällen

Im Rahmen des zweiten Realisierungsabschnittes "Friederikenstraße" erfolgte auch der Umbau bis hin zur Einmündung der Straße „Weißenburg". Das führte zu einer städtebauliche Aufwertung der gesamten Friederikenstraße. Warum jedoch die Anregung der SPD nicht berücksichtigt wurde, die Maßnahme bis zur Moorstraße fortzuführen und eine zweite Abbiegespur für die Moorstraße einzurichten, stieß auf Unverständnis. Es handelte sich dabei um einen „Schildbürgerstreich" ersten Ranges.

Politik nach Gutsherrenart

Führt Schwäche der CDU zur erneuten Verschiebung der Ratssitzung?

Die Fraktion war empört. Ohne es mit den anderen Fraktionen abzusprechen, verschob die Verwaltung erneut den Termin für die Stadtratssitzung.

Weder Fraktionschef Hartmut Bugiel noch die anderen Fraktionsmitglieder wurden über die Gründe informiert, die zu einer erneuten Verschiebung der Stadtratssitzung führten. So konnte man nur mutmaßen, was dahinter steckt.

Könnte ein Grund sein, dass die viel beschworene Wiederherstellung der Einheit der CDU-Fraktion doch noch nicht gelungen war? Wie wäre es sonst zu verstehen, dass bei wichtigen Gesprächen die CDU-Fraktion dem Fraktionsvorsitzenden Gerd Hanekamp einen Begleiter zur Seite stellte. Musste

Hermann-Josef Abeln aufpassen, dass der Fraktionsvorsitzende nichts falsches entscheidet oder wollte man der Situation vorbeugen, dass einige Mitglieder den Darstellungen des

Fraktionsvorsitzenden nicht glaubten, und brauchte Gerd Hanekamp deshalb Hermann-Josef Abeln als Zeugen?

Vielleicht befürchtete der CDU-Fraktionsvorsitzende aber auch, dass wegen der Herbstferien nicht alle CDU-Ratsmitglieder anwesend wären und so die CDU eine Niederlage bei Abstimmungen riskierte? Wenn das so sein sollte, dann sollte sich der Fraktionsvorsitzende an seinen abgegebenen Eid erinnern, allein dem Wohle der Stadt verpflichtet zu sein!

Die Fraktion aus SPD und GRÜNEN forderte den Bürgermeister auf, diesem unwürdigen Treiben ein Ende zu bereiten und auf die CDU einzuwirken, Entscheidungen nicht länger zu blockieren oder hinaus zu zögern.

Termin mit SPD nicht abgesprochen

Kleinere Ratsfraktionen sind „sauer" über die Verschiebung der Ratssitzung

Papenburg Die Stadtratsfraktion aus SPD und Grünen ist empört: Ohne mit den anderen Fraktionen gesprochen zu haben, habe die Verwaltung erneut den Termin für die Stadtratssitzung verschoben.

Weder Fraktionschef Hartmut Bugiel noch die anderen Fraktionsmitglieder seien über die Gründe informiert worden, die zu einer erneuten Verschiebung der Stadtratssitzung führten. „Wir können nur mutmaßen, was dahinter steckt", schreibt die SPD in einer Pressemitteilung.

Ein Grund könne demnach sein, dass die viel beschworene Wiederherstellung der Einheit der CDU-Fraktion doch noch nicht gelungen ist, spekuliert der Presseferent der SPD, Peter Raske. Wie solle man sonst verstehen, dass bei wichtigen Gesprächen die CDU-Fraktion dem Fraktionsvorsitzenden Gerd Hanekamp einen Begleiter zur Seite stellt? „Muss Hermann-Josef Abeln aufpassen, dass der Fraktionsvorsitzende nichts Falsches entscheidet, oder will man der Situation vorbeugen, dass einige Mitglieder den Darstellungen des Fraktionsvorsitzenden nicht glauben, und braucht Gerd

„Unwürdiges Treiben beenden"

Hanekamp deshalb Hermann-Josef Abeln als Zeugen?", fragt die SPD.

Vielleicht, so heißt es abschließend, befürchtet der CDU-Fraktionsvorsitzende aber auch, dass wegen der Herbstferien nicht alle CDU-Ratsmitglieder anwesend sind und so die CDU eine Niederlage bei Abstimmungen riskiert. „Wenn das der Fall ist, dann sollte sich der Fraktionsvorsitzende an seinen Eid erinnern, allein dem Wohle der Stadt verpflichtet zu sein", schreibt die SPD. Die Fraktion fordert Bürgermeister Ulrich Nehe auf, diesem „unwürdigen Treiben" ein Ende zu bereiten und auf die CDU einzuwirken, Entscheidungen nicht länger zu blockieren oder hinauszuzögern.

Ems-Zeitung 07.10.2005

SPD und Grüne verärgert über CDU-Verhalten

PAPENBURG. Die Fraktion aus SPD und Grünen im Rat der Stadt Papenburg ist empört. Ohne mit anderen Fraktionen gesprochen zu haben, habe die Verwaltung erneut die Stadtratssitzung verschoben. Weder Fraktionschef Hartmut Bugiel, noch die anderen Mitglieder seien über die Gründe informiert worden, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD-Fraktion.

Als mögliche Gründe für die Verschiebung der Sitzung führt die SPD-Fraktion in ihrer Mitteilung an, dass offensichtlich die Wiederherstellung der Einheit der CDU-Fraktion noch nicht gelungen sei. Ein weiterer Grund könnten die Herbstferien sein. „Vielleicht befürchtet der CDU-Fraktionsvorsitzende, dass nicht alle CDU-Ratsmitglieder anwesend sind und so die CDU eine Niederlage bei der Abstimmungen riskiert", so SPD-Sprecher Peter Raske.

SPD und Grüne fordern den Bürgermeister auf, diesem „unwürdigen Treiben" ein Ende zu bereiten und auf die CDU einzuwirken, Entscheidungen nicht länger zu blockieren oder hinaus zu zögern.

Der Wecker 19.10.2005

„SPD verstößt ständig gegen politische Grundregeln"

Betrifft: Kritik der Papenburger SPD und Grünen an der Verschiebung der Ratssitzung (EZ vom 18. Oktober).

„Die Pressemitteilung der SPD vom 18. Oktober (‚Termin mit der SPD nicht abgesprochen') darf nicht unwidersprochen bleiben. Zur Sachlage: Termine beziehungsweise Terminverschiebungen sind mit der Verwaltung zu vereinbaren; dies ist so geschehen. Hermann-Josef Abeln ist auf meinen Wunsch hin als weiterer Vertreter der CDU-Fraktion zu dem Gespräch eingeladen worden, damit er – wegen meiner Verhinderung bei der Fraktionssitzung – dort authentisch über das Verhandlungsergebnis berichten konnte.

Die SPD unterstellte der CDU-Fraktion Bösartigkeit, da sie mit zwei Vertretern präsent war. Würde man die Mehrheitsverhältnisse (SPD 8, CDU 23 Ratsmitglieder) berücksichtigen, dann müsste/könnte die CDU-Fraktion jeweils mit mehreren Ratsmitgliedern an Verhandlungsgesprächen teilnehmen.

Die CDU hat unmittelbar nach der Vereinbarung geschlossen für den Bröring-Vorschlag gestimmt. Gleiches hätte ich mir auch von der SPD gewünscht. Stattdessen stellt die SPD negative und falsche Mutmaßungen über die CDU-Fraktion an. Die SPD verstößt ständig gegen politische Grundregeln. Ich fordere daher Hartmut Bugiel auf, dafür zu sorgen, dass sein ‚Pressesprecher' Peter Raske nicht weiterhin Wahlkampf betreibt. Die SPD sollte sich als Oppositionsfraktion – im Interesse der Stadt – konstruktiv in die Kommunalpolitik einbringen."

Gerd Hanekamp
Vorsitzender der CDU-Fraktion
Dechant-Schulte-Straße 4
26871 Papenburg

Ems-Zeitung 28.10.2005